

AG 3

Die pädagogisch Tätigen: Effekte von Qualitätssicherung in der Praxis

Zum Repertoire der Neuen Steuerungsmodelle gehören die Verfahren der Qualitätssicherung. Das offiziell proklamierte Leitziel dieser Verfahren ist die Kundenorientierung. Qualitätssicherung hat aber auch erhebliche Effekte auf den beruflichen Handlungsspielraum und das berufliche Selbstverständnis der pädagogisch Tätigen. Es gibt Hinweise, dass Qualitätssicherung die Entfaltung professionellen pädagogischen Handelns behindert.

Zugespitzt lautet daher die – zu diskutierende – These:
Qualitätssicherung fördert Qualitätsverlust.

Einführungsimpuls am ersten Tag:
Prof. Dr. Bernd Käplinger, Berlin

Einführungsimpuls am zweiten Tag: Rudolf Epping, Soest

AG 4

Die politischen Akteure: Wer steuert da eigentlich wen wohin?

Das von der Europäischen Union favorisierte Politikmodell der „New Governance“ gilt als Antwort auf die in der liberalisierten Marktgemeinschaft auftauchenden Mängel staatlicher Steuerung. Die „neue“ Steuerung soll auch im Feld von Bildung und Erziehung die Aufgaben des traditionellen, als zu inflexibel wahrgenommenen Staatsapparats übernehmen. Was bewirken die größeren „Freiheiten“ der „New Educational Governance“, was Budgetrecht und relative Autonomie der Bildungsinstitutionen? Könnte es sein, dass an die Stelle repräsentativ-demokratischer Institutionen in ihrem Wirkungsspektrum kaum kontrollierte Akteure das Steuer in die Hand nehmen – und was folgt daraus für Bildung und zu Bildende?

Einführungsimpuls am ersten Tag: Prof. Dr. Clemens Knobloch, Siegen

Einführungsimpuls am zweiten Tag: Prof. Dr. Ulla Klingovsky, Darmstadt

Veranstalter:

Projektgruppe
Diskontinuierliche Erwerbsbiographien in
Kooperation mit dem Deutschen Institut für
Erwachsenenbildung, Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen e.V.

Kosten:

50,- Euro für Tagungsgebühr, Übernachtung
und Verpflegung

Veranstaltungsort:

Evangelische Akademie Hofgeismar
Gesundbrunnen 8
34369 Hofgeismar

Anmeldung:

bbb Büro für berufliche Bildungsplanung
Große Heimstraße 50
44137 Dortmund
Fax: +49 (0)231 58 96 91 - 29
E-Mail: klein@bbklein.de

Neue Steuerungsmodelle im Lebenslangen Lernen

Projektgruppe

„Diskontinuierliche Erwerbsbiographien“

28. Februar / 1. März 2013

Evangelische Akademie Hofgeismar

Neue Steuerungsmodelle im Lebenslangen Lernen

Schon zum siebten Mal lädt die Projektgruppe „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien“ zur Auseinandersetzung mit einem Thema auf Perspektiven verschränkende Weise ein. Die Be- und Verarbeitung des Themas aus der Perspektive verschiedener Disziplinen – viele von Ihnen kennen unseren Ansatz ja schon – eröffnet, davon sind wir mittlerweile überzeugt, für Erwachsenenbildung, für Berufs- und Wirtschaftspädagogik und die mit Aus- und Weiterbildung befassten Sozialwissenschaften Einiges an theorie- und praxisrelevanten Einsichten.

„Die Zeit enteilt im Sauseschritt – es eilt die Zeit, wir sausen mit“, hatte Wilhelm Busch zu „Kaisers Zeiten“ einen Spruch der Alten Römer frei übersetzt. Als die Projektgruppe ihre Arbeit vor gut zehn Jahren aufnahm, war noch strittig, ob die Diskontinuierung des Erwerbslebens und die auf diese Entwicklung abstellenden Bildungsprogramme nicht bloß eine Randerscheinung im Prozess gesellschaftlicher Umbrüche bleiben würden – weit öfter propagiert als tatsächlich erlebt. Mittlerweile haben sich die Zeiten geändert, wird Entstetigung (wieder) zum prägenden Merkmal eines neuen (Normal-) Lebenslauf-Regimes. Die Forderung nach einer auf diesen Wandel bezogenen Neuen Lernkultur erscheint nur zu berechtigt. Doch wer nimmt dabei das Heft in die Hand, die Voraussetzungen dafür zu schaffen? New (Educational) Governance, neue Steuerungsmodelle sind gefragt, die das Schiff sicher durch die Engpässe und Strudel des Erwerbslebens in turbulenten Zeiten lenken sollen; sie seien, heißt es, flexibler und effektiver in der Beantwortung und Meisterung der auf der Tagesordnung stehenden Fragen.

Im 7. Workshop **Neue Steuerungsmodelle im Lebenslangen Lernen** wollen wir diese Fragen angehen – und zwar in einer dezidiert kritischen Perspektive jenseits der gerade in diesem thematischen Kontext üblichen Glanzpapier-Veranstaltungen. Denn zumindest die eine Frage scheint doch offen, wenn wir uns umschauen: Mit welchem Erfolg werden zu wessen Nutzen die neuen Steuerungsmodelle „implementiert“? Auch im 7. Workshop steht der Diskurs zwischen Bildungswissenschaft und Praxis im Mittelpunkt. Aufgabe wird es auch diesmal sein, die unterschiedlichen Perspektiven auf ihre Stimmigkeit und ihre theoretische und praktische Relevanz hin zu befragen.

Programm

28. Februar 2013

12.30 Uhr Ankunft

13.00 Uhr Stehcafé

13.45 Uhr Begrüßung und Einführung

14.15 Uhr Alte und neue Steuerungsmodelle – Historische Stationen und Diskursverläufe

Prof. Dr. Josef Schrader, Direktor des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn

15.15 Uhr Pause

15.40 Uhr Neue Steuerungsmodelle – Interessen und Akteure

Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer, Freiburg
Dr. Diana Sahrei, Essen

16.40 Uhr Pause

17.10 Uhr Arbeitsgruppenphase I

Vier parallele Arbeitsgruppen

18.30 Uhr Abendessen

danach: Informeller Abend

1. März 2013

9.00 Uhr Arbeitsgruppenphase II

10.20 Uhr Pause

10.50 Uhr Berichte aus den Arbeitsgruppen

11.20 Uhr Pause

11.50 Uhr Vom Sinn und Unsinn neuer Steuerungssysteme – Kritik und Perspektive

Prof. Dr. Manfred Eckert, Erfurt

12.50 Uhr Abschlussrunde

13.15 Uhr Mittagsimbiss und Abfahrt

AG 1

Die Subjekte des Lernprozesses: Lernen im Widerspruch zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

Mit dem Ausgreifen des Marktprinzips auf alle Lebensbereiche sind aus der Perspektive der Marktsubjekte sowohl Entscheidungswänge als auch individuelle Gestaltungsspielräume der Lebensführung verbunden. Dem Versprechen liberaler Gesellschaftsmodelle, ein „eigenes Leben“ führen zu können, korrespondiert das Paradigma des Lebenslangen Lernens.

In ihm verschränken sich die Chancen des selbstbestimmten Lernens mit Lernanforderungen, die der Erhaltung und Steigerung der individuellen Marktchancen dienen. Welche Auswirkungen ergeben sich daraus auf Erwartungen und Einstellungen der Teilnehmenden? Wie greifen Steuerungsmodelle in die Lernprozesse und ihre didaktische Gestaltung ein?
Einführungsimpuls am ersten Tag: Andreas Seiverth, Frankfurt
Einführungsimpuls am zweiten Tag: Dr. Daniela Holzer, Graz

AG 2

Die Praxis neuer Steuerung: Mehrebenen-Politik und Vernetzung

Die politische Steuerung von Weiterbildung hat sich in den letzten Jahrzehnten in mehrfacher Hinsicht verändert. Zum einen hat eine Verlagerung vieler Entscheidungen auf die kommunale Ebene stattgefunden (Kommunalisierung), zum anderen steuern die Länder mit einem schrumpfenden Finanzierungsanteil eher indirekt (durch Rahmensextraktions, durch zeitlich befristete Programme). Schließlich sind als weitere neue Faktoren der stärkere Einfluss zivilgesellschaftlicher Akteure und die stärkere Vernetzung mit den anderen Bildungssektoren zu registrieren. Wie wirken sich diese Entwicklungen auf die Struktur und das Selbstverständnis des Weiterbildungssektors aus? Welche Auswirkungen sind auf der Mikroebene zu veranschlagen? Welche Entwicklungsrichtungen und Trends zeichnen sich ab?

Einführungsimpuls am ersten Tag:
Prof. Dr. Manfred Schemmann, Gießen
Einführungsimpuls am zweiten Tag: Prof. Dr. Dieter Gnabs, Duisburg-Essen / Bonn